

29. Januar 2023

Leserservice 08 00/222 42 24 02 · www.der-sonntag.de

BZ • medien

BZ • medien

Das neue iPad  
zum Aktionspreis

Für nur  
9,90 €  
pro Monat



Badische Zeitung

Bis 19.2. im Kombi-Abo  
mehr als 250 € sparen!



Jetzt bestellen unter  
badische-zeitung.de/ipadaktion

# Der Sonntag im Markgräflerland

## Chancenreiche HSG

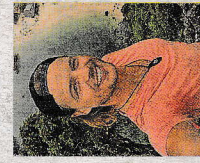
Die Drittliga-Handballerinnen der HSG Freiburg um Maja Zeldes (Foto) streben die Rückkehr in Liga zwei an. Und das mit guten Chancen.



SEITE 10

schnapp.de

**Schnapp dich glücklich!**  
Kleine Anzeige. Große Gefühle



## Auf ins Abenteuer

Von einer Weltreise träumen viele. Nick Martin ist seit 13 Jahren rund um die Erde unterwegs – und berichtet bei der Mund- ologie in Freiburg.

SEITE 12

Stadtviertel  
sucht Frühaufsteher  
www.bz-medien.de/zusteller

# Nicht ganz wie früher

Der Neustart in die **FASNACHT** zwingt viele Zünfte zu Veränderungen. Oft ist das Programm wegen steigender Kosten und fehlender Helfer ausgedünnt – aber die Narren lassen sich die Fasnacht nicht nehmen.

VON LISA PETRICH

Narrentreffen, Umzüge, Zunftabende: In der fünften Jahreszeit ist in Südbaden einiges geboten. Nachdem die Fasnacht zwei Jahre pandemiebedingt größtenteils ausfallen musste, freuen sich die Narren umso mehr auf

forderungen. Die Sicherheitsauflagen, auch für andere Festveranstaltungen, sind umfangreich und teuer, für manche Zünfte daher nicht mehr tragbar. „Da ist die öffentliche Hand gefragt, die Zünfte zu unterstützen“, sagt Roland Wehrle, Präsident der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN).

Auch sonst wird es für viele Zünfte teurer: Für die Fahrt zu Narrentreffen und Umzügen steigen die Buskosten, Einkaufspreise für Getränke und Speisen für das Narrendorf ebenso, sagt Patrick Metzger, Vorstand bei der Schelme-Zunft Emmendingen. Zwar gehe es der Zunft finanziell gut während der Pandemie

manchem Wochenende eine Lücke im Narrenfahrplan klafft. Aber trotzdem sagt Metzger: „Uns war es wichtig, dass wir als Verein trotz der Absagen nicht zerbrechen.“

Absagen gibt es vor allem für Zunftabende und Fasnachtspartys. So wird in Freiburg auch in diesem Jahr kein Krippball und kein Ball Verqueer steigen, Zunftabende mussten unter anderem bei den Mülleimer Hudeli in Müllheim und bei den Brezele Buebe in Kandern abgesagt werden. In Merdingen und im Staufener Stadteil Wettelbrunn findet erneut kein Umzug statt. Die Gründe sind meist dieselben: Es gibt nicht genug Zunftmitglieder oder Helferinnen und Helfer





# Nicht ganz wie früher

er Neustart in die **FSNACHT** zwingt viele Umzüge zu Veränderungen. **FSNACHT** ist das Programm we- niger steigender Kosten und weniger Helfer ausge- dacht – aber die Narren müssen sich die Fasnacht leisten nehmen.

VON LISA PETRICH

Arrentreffen, Umzüge, Zunftfeste: In der fünfsten Jahreszeit in Südbaden einiges geboten. Nachdem die Fasnacht zwei Jahre pandemiebedingt größtenteils ausfallen musste, freuen sich die Narren umso mehr auf den Neustart. Auch wenn der Neustart einfach ist: Vielerorts haben sich Gruppierungen aufgestellt, Helferinnen und Helfer fehlen, außerdem sind die Kosten gestiegen. „Aber wir lassen uns nicht entmutigen“, sagt Theohandler, Narrenmeister des Narrenbunds Oberrheinischer Narrenzünfte (VON). „Fasnacht lässt sich nicht kaputt machen.“

Umzüge zu organisieren, stellt für viele Zünfte vor Herausforderungen, sodass an

forderungen. Die Sicherheitsauflagen, auch für andere Festveranstaltungen, sind umfangreich und teuer für manche Zünfte daher nicht mehr tragbar. „Da ist die öffentliche Hand gefragt, die Zünfte zu unterstützen“, sagt Roland Wehrle, Präsident der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN).

Auch sonst wird es für viele Zünfte teurer: Für die Fahrt zu Narrentreffen und Umzügen steigen die Buskosten, Einkaufspreise für Getränke und Speisen für das Narrendorf ebenso, sagt Patrick Metzger, Vorstand bei der Schelme-Zunft Emmendingen. Zwar gehe es der Zunft finanziell gut, während der Pandemie konnte deshalb auf die Mitgliederbeiträge verzichtet werden. Aber den Neustart in die Fasnacht erschwere das doch.

So sei es auch schwierig geworden, bezahlbares „Wurfmaterial“ für die Umzüge zu finden. „Deshalb können wir die Süßigkeiten nicht mehr mit ganz vielen Händen verteilen“, sagt Metzger. Das Angebot an Veranstaltungen vor der Fasnacht sei außerdem gesunken, sodass an

manchem Wochenende eine Lücke im Narrenfahrplan klappt. Aber trotzdem sagt Metzger: „Uns war es wichtig, dass wir als Verein trotz der Absagen nicht zerbrechen.“

Absagen gibt es vor allem für Zunftabende und Fasnachtsparitys. So wird in Freiburg auch in diesem Jahr kein Kripoball und kein Ball Verqueer steigen, Zunftabende mussten unter anderem bei den Müllemer Hudeli in Müllheim und bei den Brezele Buebe in Kandern abgesagt werden. In Merdingen und im Staufener Stadteil Wettelbrunn findet er erneut kein Umzug statt. Die Gründe sind meist dieselben: Es gibt nicht genug Zunftmitglieder oder Helferinnen und Helfer, eine frühzeitige Planung war nicht möglich, Kosten sind gestiegen und Genehmigungsverfahren aufwendig.

Im Gegensatz dazu ist durch die Coronapause in manchen Orten die Nachfrage nach Fasnachtsveranstaltungen gestiegen: In Schopfheim findet der Hemdglumki dieses Jahr in der Stadthalle Schopfheim statt, weil mit großem Andrang gerechnet wird und der übliche Veranstaltungsort – der Narrenkeller – nur eine begrenzte Kapazität hat. „Die bisherigen Veranstaltungen wurden teils intensiver erlebt“, sagt Harald Bäume, Zunftpräsident der Narrenzunft Schopfheim.

Bei der Schädelfeizer-Narrenzunft Breisach sind bereits alle Zunftabende ausverkauft, erzählt Zunftmeister Andreas Dewalt. Auch in der Narrenhochburg Elzach ist der Narrenfahrplan prall gefüllt, unter anderem mit großem Schuttig-Umzug am Fasnachtsamstag und Fasnachtsdienstag.

Einige Zünfte stellen ganz



Fasnacht kann kommen – auch wenn vielerorts das närrische Programm noch nicht wie zu Vor-Pandemiezeiten aussieht. FOTO: THOMAS KUNZ

spielsweise am Fasnachtsfreitag eine neue Outdoor-Veranstaltung. Die Schelmenzunft in Staufen bietet erstmals einen öffentlichen Abend im Vorfeld der Fasnacht. Zunftschreiber Christoph Kern ist optimistisch, was den Zuspruch zur Fasnacht angeht: „Man erinnert sich schnell wieder, wie schön es doch ist, etwas zusammen zu gestalten und das Leben zu feiern.“ Doch es sei wichtig für die Zunft, dass die Leute wieder kommen – nur so könne die Zunft die Folgen der Pandemiezeit verkraften.

Das bestätigen auch andere Zünfte. Die Belchengeister und Oberrheinischer Narrenzunft

konnten, mehr Ausgaben als Einnahmen. Deshalb hat sich die Zunft Alternativen überlegen müssen: Neben mehreren Kuchenverkäufen haben sie zwei Jahre hintereinander die gefragte Schweizer Volks-Pop-Band

„Fäaschtbänkler“ zum Konzert ins Tal geholt. „Dank der Solidarität unserer Zunftfamilie sind wir so mit einem kleinen blauen Augenblick davonkommen“, sagt Zunftmeister Georg Bach.

Allerdings läuft in diesem Jahr vielerorts der Vorverkauf für Zunftabende noch schleppend – auch in Weil am Rhein: „Unserer Zunftabende groß über das letzte

mar Fuchs, Oberzunftmeister der Wiler Zipfel. Es seien bei weitem noch nicht alle fünf Zunftabende ausverkauft.

„Jeder hat in den zwei Jahren gemerkt, dass es auch ohne Fasnacht gehen kann“, sagt Oberzunftmeisterin Monia Karle von den Müllemer Hudeli dazu. Deshalb sei es umso wichtiger, dass jetzt wieder große Veranstaltungen außerhalb der „Anonymität des Internets“ stattfinden können, meint Zunftmeister Dietmar Fuchs von den Wiler Zipfeln in Weil am Rhein. Das Publikum und manche Narren müssten wieder merken: Fasnacht ist zu-

kommen, mehr Ausgaben als Einnahmen. Deshalb hat sich die Zunft Alternativen überlegen müssen: Neben mehreren Kuchenverkäufen haben sie zwei Jahre hintereinander die gefragte Schweizer Volks-Pop-Band

„Fäaschtbänkler“ zum Konzert ins Tal geholt. „Dank der Solidarität unserer Zunftfamilie sind wir so mit einem kleinen blauen Augenblick davonkommen“, sagt Zunftmeister Georg Bach.

Allerdings läuft in diesem Jahr vielerorts der Vorverkauf für Zunftabende noch schleppend – auch in Weil am Rhein: „Unserer Zunftabende groß über das letzte

zu- wieder merken: Fasnacht ist zu- Dazu passt auch das Motto